

Wien, 9. Febr. 1924.

Hochgeehrter Herr!

Mit grosser Teilnahme  
las ich unlängst Ihr sehr  
zweckmässiges Nachwort zum  
"Problem der künstlerischen Gestaltung"  
(einer Besprechung des inhaltlich  
reichen Buches von Trünzhorn)  
im Kunstblatt der N. fr. Presse.  
Ich habe schon vor Jahren noch  
in meinen Blättern für Gemäldekunste  
mich über die Zeichnungen der  
Juden und ihre verzweifelte Ähnlich-  
keit mit mehreren Erscheinungen

der modernen „Kunst“ geäußert,  
auch in meiner Besprechung des  
Könighorn'schen Buches u. u. u.  
Was Herr Dr. H. unlängst vorbrachte  
ist einfältiges Gewäsch, und man  
wird Ihnen in den weitesten Kreisen  
Dank wissen für Ihr Nachwort.

Dieser bringt mich auf den  
Artikel von Bartsch von gestern  
über eine „Episode“ aus Beethovens  
Leben. Da Sie hochverehrter  
Herr, auch über Beethoven  
klar denken, und über den  
Meister wohl unterrichtet



sind, sollten Sie doch auch zu dem empörend dummen Quatsch des Herrn Bartsch ein Nachwort veröffentlichen. Auch dieses würde dankbar aufgenommen werden.



In vorzüglicher Hochachtung  
ganz ergeben

Hr Th. Frimmel.

III, Baumannstr. 9.

Feinsper. 2324 Stelle VIII —

Journal